



Das Projekt

„VERBAL“

Rainer Bodensohn, Andreas Frey
und Lars Balzer

Universität Koblenz-Landau
Campus Landau

Vorstellung des Projekts in 3 Schritten

- ❶ Was ist **VERBAL** ? Wie kam es zu **VERBAL** ?
Woran schließt sich **VERBAL** an ?
- ❷ Wie gestaltet sich das Forschungsumfeld zu **VERBAL** heute ? Warum stehen Kompetenzen im Focus von **VERBAL** ?
- ❸ Welches Design und welche Methoden strukturieren **VERBAL** ?

Was ist **VERBAL** ?

„**V**erbesserung der **B**eratungsqualität
bei der **A**usbildung beruflicher
Handlungskompetenz
von **L**ehramtsstudierenden
im Kontext
Schulpraktischer Studien“

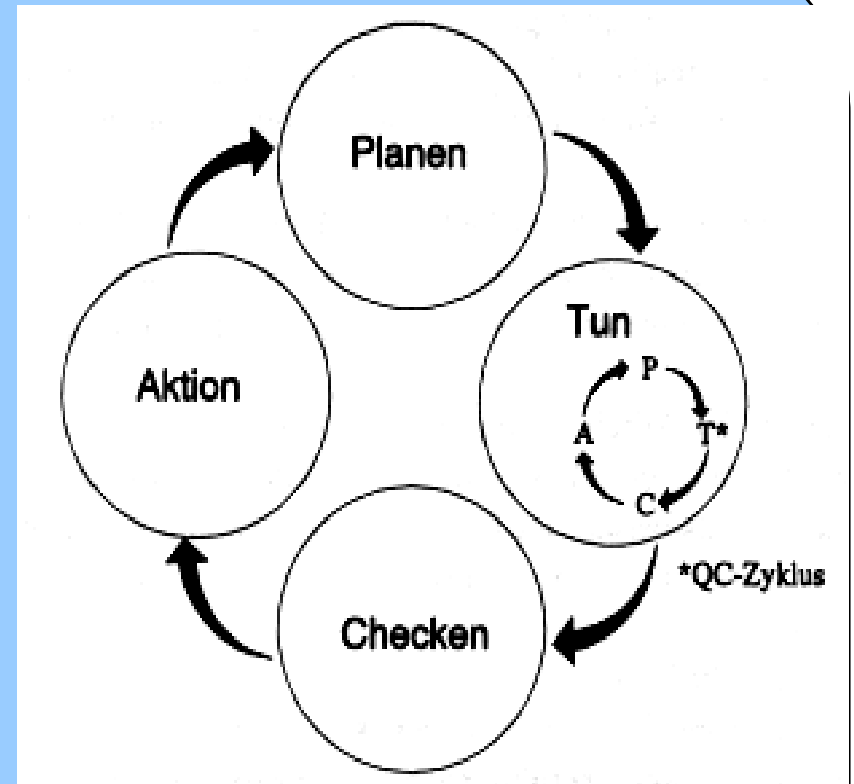
Frühjahr 2002 – Herbst 2003

Was ist **VERBAL** ?

- ❑ **VERBAL** diagnostiziert individuelle Kompetenz, systematisiert sie mit Hilfe von Profilen und **meldet** diese Kompetenzprofile **zurück**
- ❑ **VERBAL** **ermittelt** im Vergleich mit Soll-Werten **individuellen Förderbedarf**
- ❑ **VERBAL** **dokumentiert** die allgemeine **Kompetenzentwicklung** Studierender im ausgewählten Zeitraum Beginn BP1 bis Ende BP 2
- ❑ **VERBAL** **gewinnt** für die Universität **Informationen** für ein **bedarfsbezogenes Studienangebot** und für die Kooperation in einem **Lehrerbildungszentrum**

Kompetenzbereiche von **VERBAL**

- **Unterrichtsplanung**
- **Unterrichtsdurchführung**
- **Reflexion mit Hilfe ausgewählter Handlungskompetenzen aus dem Sozial- und Methodenbereich**



Wie kam es in den SPS zu **VERBAL** ?

- ❑ **1983: Promotion Heinrich Metz bei Ingenkamp**
- ❑ **1984 ff: Erprobung Mentorenbogen 1. Generation**
- ❑ **1997: Expertengruppe verbessert kompetenzbasierte Praktikumsleitlinien und generiert Items, Mentorenweiterbildung**
- ❑ **1998-1999: Erprobung der Skalen, Ausweitung der Niveaustufen auf 4, verschiedene Anläufe zur Verbesserung**
- ❑ **2000-2002 Einführung der Selbstbewertungen und deren Koppelung mit den Fremdbewertungen, Prüfen der Skalen**
- ❑ **2001 erster Entwurf des Entwicklungsberichtes**
- ❑ **Habil. Dr. Bodensohn „Berufsmreife...“**
- ❑ **Habil. Dr. Frey „Tugenden und Kompetenzen“**

Woran schließt sich **VERBAL** an ?

- ❶ **Jäger, Reinhold S. und Milbach, Birgit (1994): Studierende im Lehramt als Praktikanten – eine empirische Untersuchung des Blockpraktikums.** Untersuchung des Prozesses der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Blockpraktika
- ❷ **Wolf, Bernhard (1995): Blockpraktikum an der Uni Landau.** Befragungen von 903 Mentorinnen / Mentoren bzw. 75 Lehrenden und 190 Studierenden zu verschiedenen Themengruppen im Zusammenhang mit dem Praktikum: Vorbereitung, Betreuung, Kooperation der Beteiligten, Anspruchsniveaus, Unterrichtsplanung etc.

Flankierende Studien von **VERBAL**

- **Jäger, Reinhold S. und Behrens, Ulrike (1994): Weiterentwicklung einer Konzeption der Lehrerbildung. Literaturstand, Realität und Experteneinschätzung.**
In dieser Studie wurden im Auftrag des Ministeriums für Bildung u. Kultur Rh.-Pf. Experten in mehreren Stufen zu Kompetenzen in der Lehrerbildung befragt und verschiedene Modelle zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung entworfen.
- **Pres, Ute (2001): Neue Wege erfahrungsbezogener Lehrerausbildung.**
In dieser Studie wurde eine anforderungsbezogene Ausbildungskonzeption in der zweiten Phase entwickelt und evaluiert.

Flankierende Studien von **VERBAL**

- ❶ ***Bodensohn, Rainer(2001): Experten zur Gewichtung von Kompetenzen in der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung.***
Ergebnisse einer Befragung von 204 Experten aus Ausbildungsschulen, Universität Landau und Studienseminaren in Rheinland-Pfalz. Tabellen und Kurzauswertung. Nachevaluation von Teilaspekten der Studie Jäger, R. S. u. a. (1994) s. o.
- ❷ ***Frey, Andreas (1999): Erzieherinnenausbildung gestern - heute - morgen. Konzepte und Modelle zur Ausbildungsevaluation.***
In dieser Studie wurden Studierende, Praktiker und Lehrkräfte mehrperspektivisch zum Ausbildungserfolg befragt. Im Mittelpunkt stand eine Mehrebenenanalyse von Kompetenzen mittels Ist-, Soll- und Fremdeinschätzungen.

Flankierende Studien von **VERBAL**

- ***Frey, Andreas; Balzer, Lars; Renold, Ursula und Nenniger, Peter (2002): Wirkungen, Akzeptanz und Machbarkeit der Neuerungen innerhalb der Reform der kaufmännischen Grundausbildung in der Schweiz.***
In dieser Studie wurden sieben verschiedene Personengruppen aus den Systemkreisen Schule und Betrieb zur Umsetzung und Wirkung der Innovationen innerhalb der kaufmännischen Grundausbildung befragt. U.a. wurden über zwei Jahre hinweg Ist- und Soll-Profile zur Bestimmung von beruflichen Kompetenzen und deren Entwicklungsverläufe empirisch bestimmt und analysiert.

Forschungsumfeld von **VERBAL** heute

Bildungskommission NRW (1995)

- Fachlich-didaktische Kompetenz
- Methodische Kompetenz
- Kompetenz zur Leitung von Lerngruppen
- Diagnostische Kompetenz
- Beratungskompetenz
- Metakognitive Kompetenz
- Medienkompetenz
- Teamfähigkeit

Forschungsumfeld von **VERBAL** heute

Preuss-Lausitz (1998)

- Fachliches Wissen in zwei Bereichen (Fächern)
- Kenntnisse über Kindheit und Jugend im Wandel
- Didaktische Kompetenz und Moderationsfähigkeit bei Lernprozessen Einzelner und in Gruppen
- Diagnose- und Bewertungskompetenz
- Kompetenz zur Teamarbeit mit anderen Lehrern im Unterricht und bei Planung

Forschungsumfeld von **VERBAL** heute

■ Preuss-Lausitz (1998)

- Kompetenz zur Kooperation mit anderen professionellen Erwachsenen und mit Eltern
- Gestaltungsbereitschaft und -fähigkeit in der “polis” Schule, und Managementkompetenz
- Politische Kompetenz zur Zusammenarbeit im regionalen Bereich (Netzwerkdenken, kommunale und kulturelle Kenntnisse)
- Ethische Verankerung in einem “sokratischen Eid” (Begründungsfähigkeit für Handeln, Selbstreflexivität, Veränderungsfähigkeit)

Forschungsumfeld von **VERBAL** heute

● Oser (2001)

- Die Lehrer – Schülerbeziehung
- Schülerunterstütztes Handeln und Diagnose
- Bewältigung von Disziplinproblemen
- Aufbau und Förderung von sozialem Verhalten
- Lernstrategien vermitteln und begleiten
- Gestaltung und Methoden des Unterrichts
- Leistungsmessung
- Medien

Forschungsumfeld von **VERBAL** heute

❶ Oser (2001)

- Zusammenarbeit in der Schule
- Schule und Öffentlichkeit
- Selbstorganisationskompetenzen der Lehrkraft
- Allgemeine Didaktik und fachdidaktische Kompetenzen

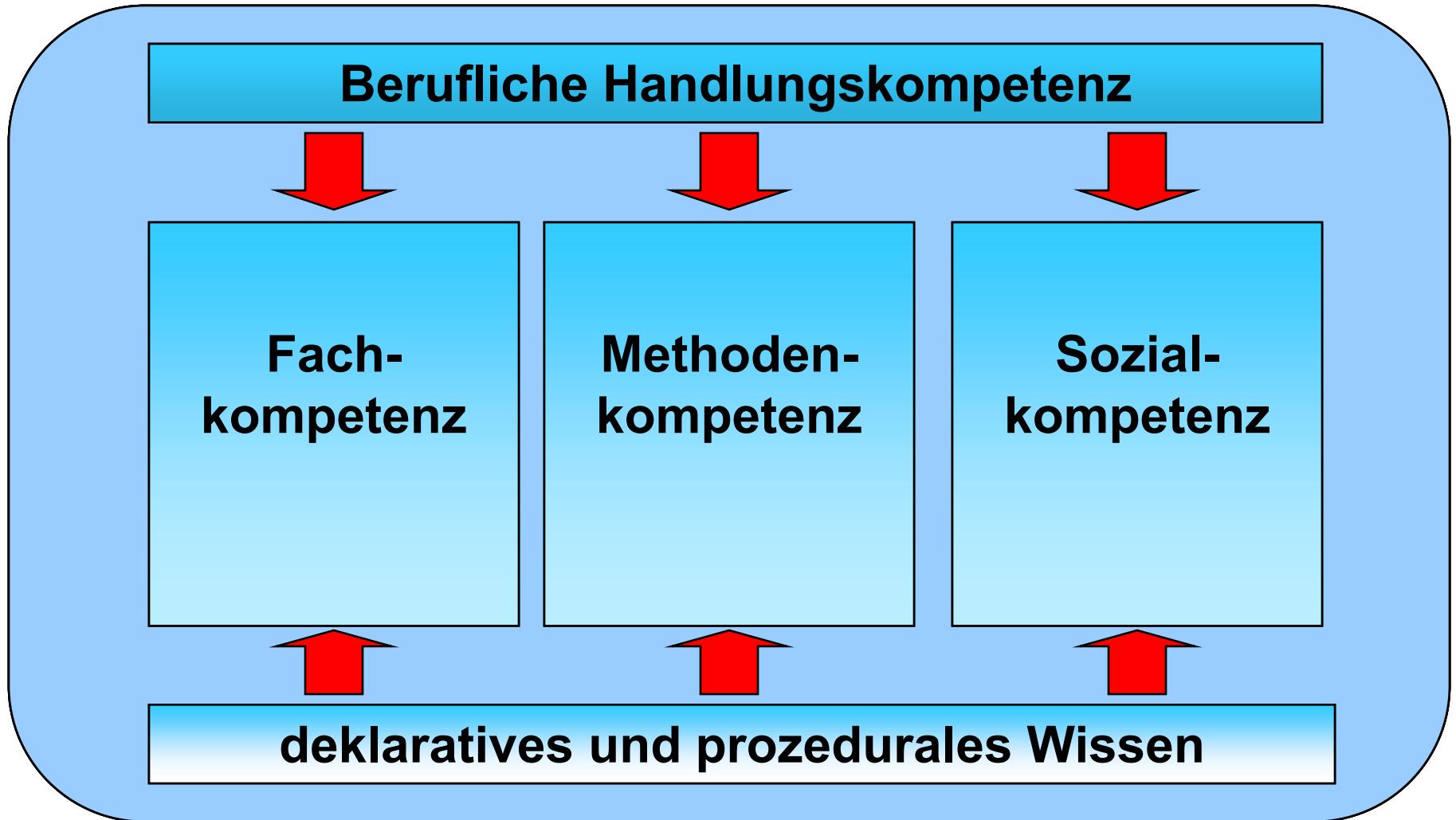
Warum stehen Kompetenzen im Fokus von **VERBAL** ?

- ❑ Forschungsbefunde bescheinigen der schweizerischen, deutschen und angelsächsischen universitären Ausbildung ein schlechtes Urteil
- ❑ Die Studierenden haben nach der Universität keine professionellen Kompetenzen auf gutem bzw. hohem Niveau entwickelt
- ❑ Nach einem Jahr oder zwei Jahren Berufspraxis zeigt die Kompetenzkurve nicht zwangsläufig in allen Kompetenzbereichen nach oben
- ❑ Das Studienseminar schafft es ebenso nicht, universitäre Defizite in der zweiten Phase zu kompensieren

Warum stehen Kompetenzen im Fokus von **VERBAL** ?

- Alle Publizierende fordern
 - eine tätigkeitsorientierte Kompetenzentwicklung;
 - diagnostische Verfahren zur validen Messung von Kompetenz;
 - überprüfte Kompetenzmodelle
 - ...

Welche Kompetenzen stehen im Fokus von **VERBAL** ?



Ausgewählte Kompetenzbereiche:

- ❑ Reflexivität
- ❑ Analysefähigkeit
- ❑ Flexibilität
- ❑ Zielorientierung
- ❑ Arbeitstechnik
- ❑ Selbstständigkeit
- ❑ Kooperation
- ❑ Verantwortungsbewusstsein
- ❑ Kritikfähigkeit
- ❑ Kommunikationsfähigkeit
- ❑ Führungsfähigkeit
- ❑ Situationsadäquates Verhalten

Testentwicklung: Studienübersicht 1

**Generierung
eines Itempools;**

**542 Items:
Fach-, Sozial-
und Methoden-
kompetenz**

**Experten-
kategorisierung;**

**128 Items:
Sozial- und
Methoden-
kompetenz**

**Erste
empirische
Prüfung;**

32 Items

Studie A

1994-96

Forscherteam

Studie B

Ende 1996

Professoren

Studie C

1997

**angehende
Erzieherinnen**

Testentwicklung: Studienübersicht 2

**Zweite
empirische
Prüfung;
32 Items**

**Empirie:
Erweiterung der
Methoden-
kompetenz;
35 Items**

**Empirie:
Erweiterung der
Dimensionen;
108 Items,
Übersetzung ins
Französische
und Italienische**

Studie D

Studie E

Studie F

1998

1999

1999/2000

**Lehramts-
studierende**

**technische
Auszubildende**

**kaufmännische
Auszubildende**

Testentwicklung: Studienübersicht 3

Itemreduktion;

84 Items

**Kreuz-
validierung mit
FKK und
Schwarzer;**

91 Items

Studie G

2001

Studierende

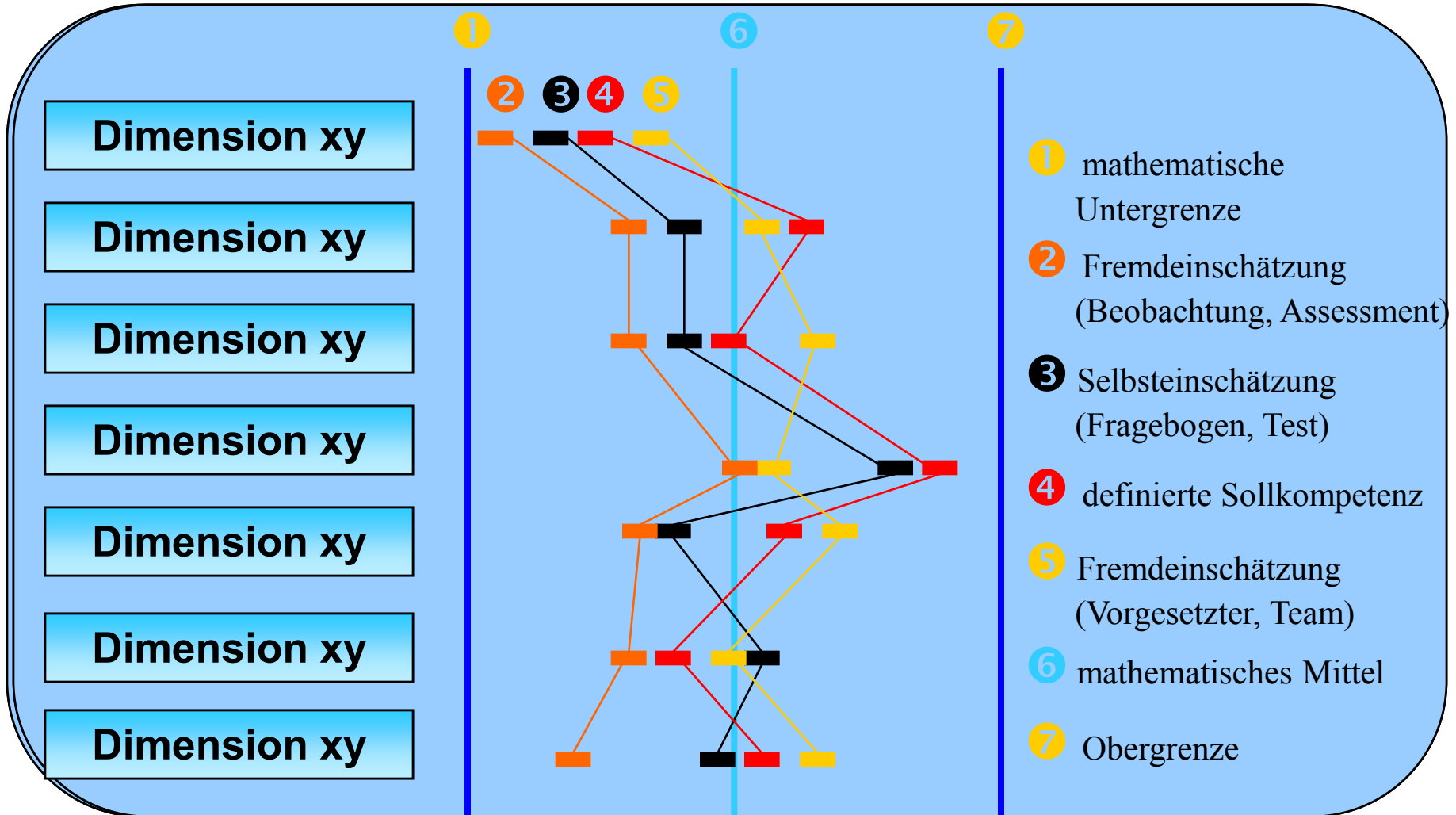
Studie H

2001/2002

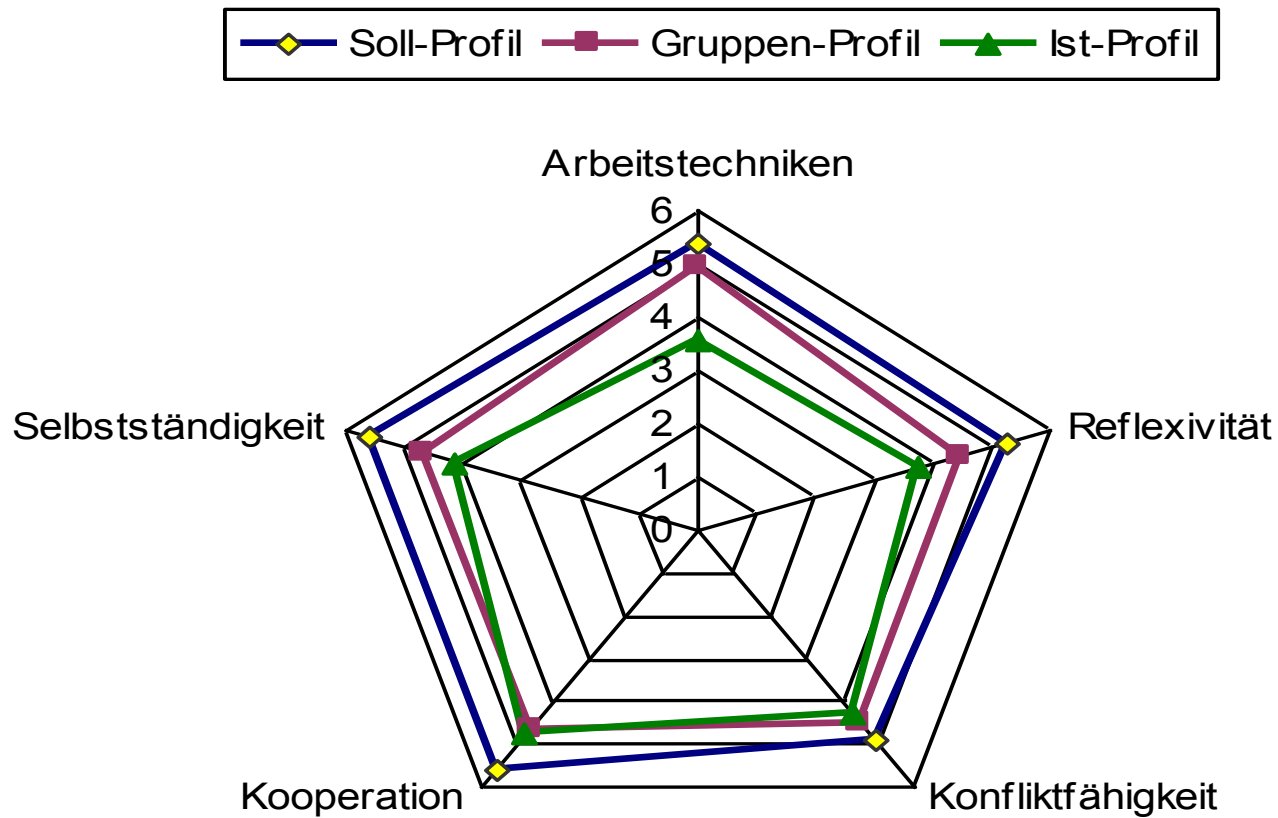
**diverse
Personengruppen**

VERBAL

Kompetenzprofile



Kompetenzprofile



"6 = hohe Kompetenz" bis "1 = niedrige Kompetenz"